



Landesprogramm Kolumbien

Den verantwortlichen Umgang mit der Erde fördern

Kolumbien steht vor einer komplexen Situation, in der die Kombination aus politischen Spannungen, sozialer Ungleichheit und Umweltkrisen erhebliche Herausforderungen für die Gesellschaft mit sich bringt. Diese Faktoren wirken sich nicht nur auf die Lebensqualität der Bevölkerung aus, sondern erschweren auch die Umsetzung notwendiger Reformen und Massnahmen zur Verbesserung der Situation.

Herausforderungen in Kolumbien: Politische Spannungen, soziale Ungleichheit und Umweltkrisen

Im Jahr 2024 sah sich Kolumbien mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert, welche die Lebensqualität der Bevölkerung erheblich beeinträchtigten. Die politischen Spannungen, geprägt von Widerständen gegen Reformen und von blockierten politischen Prozessen, verhinderten Fortschritte in entscheidenden Bereichen wie Gesundheit, Bildung und sozialer Gerechtigkeit. Soziale Ungleichheit bleibt ein zentrales Problem, das viele Menschen in Armut hält und den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen einschränkt. Laut dem «Observatorio Femicidios Colombia» war 2024 eines der gewalttätigsten Jahre für Frauen in Kolumbien. Die häusliche Gewalt nahm weiter zu, und Gewalt sowie Diskriminierung gegenüber ethnischen Gemeinschaften und queeren Menschen blieben ernsthafte Probleme. Besonders betroffen waren Kinder und Jugendliche, die einerseits Opfer des bewaffneten Konflikts wurden und andererseits selber durch bewaffnete Gruppen rekrutiert wurden. Die Umweltbedingungen trugen ebenfalls zur Krise bei: 13 Departemente erlebten eine noch nie dagewesene Dürre, die zu Wasserknappheit und Waldbränden führte, was schwerwiegende Folgen für die Landwirtschaft und das Wohlergehen der Bevölkerung hatte. 27 Bundesstaaten in Kolumbien waren von starken Regenfällen, Überschwemmungen, Erdbeben und Schlammlawinen betroffen, was etwa 46'000 Familien in Not brachte. Zusätzlich wurden weiterhin Vertreibungen, Ausgangsbeschränkungen und Massaker registriert. Die Lebensbedingungen sozialer Führungspersonen sind bedroht, und die Gemeinschaften leiden unter der Gewalt verschiedener bewaffneter Gruppen, die das Territorium unter sich aufteilen und gewalttätig kontrollieren.

Programmaktivitäten und Ergebnisse auf Erfolgskurs

Das Programm hat 9'144 Personen direkt erreicht, darunter 4'386 Männer, 4'740 Frauen und 18 diverse Personen. Die Partnerorganisationen arbeiteten direkt mit 1'940 Familien sowie 318 Organisationen und/oder Gemeinden zusammen. Indirekt wurde eine Bevölkerung von 507'407 Menschen erreicht, von denen 52,3 % Frauen sind. Insgesamt 1'376 Familien arbeiteten in agro-ökologischen Produktionsprozessen und haben somit das Jahresziel übertroffen. 308'730 m² wurden mit agrarökologischen Methoden bewirtschaftet, womit das Jahresziel ebenfalls um 15% übertroffen wurde. Auch die Spargruppenstrategie war erfolgreich, das Ziel wurde um 10% übertroffen, mit einer Gesamtanzahl von 107 aktiven Spargruppen, die im Durchschnitt rund 112 CHF pro Person und Jahr sparten.

Einige der durch das Programm unterstützten politischen Prozesse waren erfolgreich, wie z.B. die Zusammenarbeit mit den „Juntas comunales“, die bereits über Entwicklungspläne verfügen und mit denen

Projekte zum Wohle der Bevölkerung umgesetzt werden konnten. Dank der Lobbyarbeit konnten auch die Umweltaspekte bei den beiden Aktualisierungen des Landnutzungsplans in Caquetá berücksichtigt werden. Die Partner setzen Ausbildungs-, Produktions- und Werbestrategien um, die zur Überwindung von Ungerechtigkeiten zwischen Frauen und Männern beitragen. Darüber hinaus haben sie ihre Risikoanalyse verstärkt und berichten regelmäßig über Sicherheitsvorfälle, um ihre Selbstschutz- und Sicherheitsprotokolle zu aktualisieren und zu verbessern.

Stärkung bürgerschaftlicher Initiativen für ein lebenswertes und friedliches Huila



Friedensschule Tello- Huila 2024

Plataforma Sur ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich für Themen wie Landnutzung, Menschenrechte, Demokratie, Regierungsführung und Gleichberechtigung einsetzt. Sie hat im Jahr 2024 mit 620 Personen zusammengearbeitet, darunter 315 Männer, 295 Frauen und 10 Personen, die sich als divers identifizieren. Plataforma Sur nimmt eine führende Rolle in einem Netzwerk von 35 Organisationen ein, die sich in der Region Huila für Landwirtschaft und Umweltschutz einsetzen. Der zweite Ausbildungszyklus der agrarökologischen Schule wurde erfolgreich abgeschlossen. 40 Familien führen nach und nach ökologischere Praktiken ein.

Plataforma Sur präsentierte positive Erfahrungen des Netzwerks auf der „Feria de Organizaciones Populares de la Cumbre Huilense“. Darüber hinaus funktionieren vier Spargruppen gut und ermöglichen den Menschen den Zugang zu Ressourcen zur Deckung ihrer Bedürfnisse. Im Rahmen seiner politischen Arbeit nahm das Projekt an verschiedenen Foren zur Förderung der ländlichen Entwicklung und der Agrarökologie teil, wie z.B. dem departementweiten Treffen der Landwirte, dem Nationalen Kongress für Agrarökologie oder dem Nationalen Treffen der Agrarökologie-Schulen.

Strategien für ein menschenwürdiges Leben im Süden von Tolima weben



Bäuerlicher Markt Planadas Tolima 2024

Die Vision der Nichtregierungsorganisation Grupo Semillas ist es, zum Schutz und zur Bewirtschaftung des „Territoriums“ beizutragen, das Gemeingut zu schützen und nachhaltige Lebensgrundlagen und Ernährungssouveränität zu fördern. Sie arbeitete direkt mit 352 Familien zusammen und erreichte damit mehr als 1'200 Menschen, etwa 480 Männer und 750 Frauen. Fortschritte wurden in den Bereichen der Produktionssysteme, Wirtschaft und politischen Arbeit erzielt: In den vier Ausbildungsmodulen der agrarökologischen Schule wurden Themen wie agrarökologische Haltung von einheimischen Hühnerrassen, Bodenschutz und Solidaritätswirtschaft behandelt.

Es wurden auch Techniken zur Wassergewinnung durch Rinnen und Reservoirs entwickelt, um der Wasserknappheit zu begegnen. 47 Solidaritätsspargruppen verfügen über eine Selbstverwaltungsfunktion, die es ihren Mitgliedern ermöglicht, Kredite aufzunehmen, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Was die politische Arbeit betrifft, wurden Aktionen und Massnahmen im Rahmen des Entwicklungsplans gefördert und die im November von der Regierung verabschiedete Agrarökologiepolitik verbreitet.

Dank Ihnen!

Unsere Partnerorganisationen arbeiten mit der Hoffnung, den sozialen Wandel voranzutreiben. Die Projekte zeigen Fortschritte in der Landwirtschaft, in der solidarischen Wirtschaft, im Umweltbewusstsein, in der Gleichstellung der Geschlechter und im friedlichen Zusammenleben, in politischen Prozessen zur Einforderung von Rechten und im Kampf gegen Ungerechtigkeit. Wir danken Ihnen für Ihre grosszügige Unterstützung, die dies möglich macht!

Luzern, 16.5.24/Alicia Medina, verantwortlich für das Landesprogramm